



Initiative Kultur-DENK-MAL  
Berliner Teufelsberg e.V.

Initiative Kultur - DENK - MAL Berliner Teufelsberg e.V.  
c/o Richard Rabensaar (Vorstand)  
Osloer Str. 114  
13359 Berlin  
T 030 493 65 75

## Tätigkeitsbericht 2017

Der Verein Initiative KULTUR-DENK-MAL Berliner Teufelsberg e.V. hat im Jahr 2017 zahlreiche Aktivitäten entfaltet, um seinem in §2 der Satzung genannten Zweck nachzukommen. Alle in diesem Bericht aufgeführten Aktivitäten fanden ehrenamtlich statt oder wurden vom Verein auf ehrenamtlicher Basis unterstützt. Der Tätigkeitsbericht gliedert sich in diese Teile:

## Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2017.....	1
I. Vereinstreffen.....	2
II. Öffentlichkeitsarbeit für den Vereinszweck.....	2
Politische Aktivitäten.....	2
Öffentliche Aktivitäten + Medien .....	3
Beuth Hochschule.....	4
Literaturfestival Berlin .....	4
Schreibhain.....	4
III. Aktivitäten der Vereinsmitglieder zu Historie und Kultur auf dem Teufelsberg.....	5
1. geschichtliche Aktivitäten.....	5
2. ökologisches Experimentierfeld.....	6
Labor.....	6
Ökologische Führung.....	6
3. künstlerische Aktivitäten .....	6

Zusammenarbeit mit Berliner Hochschulen .....	6
Beuth.....	6
BTK.....	7
Residenz / künstlerischer Arbeitsplatz Teufelsberg.....	7
Body Mapping Lab.....	7
Performance Yael Schüler.....	7
Ausstellung Hannah Becher.....	8
Musik.....	8
Ingrid Hammer.....	8
Jaspar Libuda.....	8
Lea Frey.....	8

## I. Vereinstreffen

Die Initiative Kultur-Denk-Mal Berliner Teufelsberg e.V. legte auch im Jahr 2017 großen Wert auf einen nachhaltigen, internen Austausch und die regelmäßige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder. Es fanden im Jahr 2017 zwei Mitgliederversammlungen statt: am 7.04.2017 und am 29.09.2017. Treffen der Vereinsmitglieder, die auch für am Verein interessierte Nichtmitglieder geöffnet waren, fanden regelmässig in der ehemaligen Kantine der Spionage Station auf dem Teufelsberg statt. Der Raum wird von dem Vereinsmitglied Wolfram Liebchen verwaltet und dient dem Verein als Clubraum. Im Anschluss an Veranstaltungen des Vereins wie künstlerische Interventionen, Ausstellungen und Performances trafen sich hier die Vereinsmitglieder. Die Veranstaltungen und Aktivitäten werden unten stehend weiter erläutert.

## II. Öffentlichkeitsarbeit für den Vereinszweck

### Politische Aktivitäten

Die Darstellung des Vereinszwecks nach außen ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Lage des Teufelsberges ein zentrales Betätigungsfeld des Vereins. Entsprechend seiner Satzung ist das Ziel des Vereins die Darstellung der historischen und kulturellen Bedeutung des Areals der ehemaligen Spionage Station auf dem Teufelsberg. Hierzu fördert der Verein künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die sich mit der Geschichte und der Gegenwart des Areals befassen.

Um den Zweck des Vereins wirksamer nach außen vertreten zu können, haben die Mitglieder das „Teufelsberg Manifest“ weiterentwickelt und aktualisiert. Es fasst Zweck und Ziele des Vereins übersichtlich zusammen. Dieses Manifest ist zugleich integraler Bestandteil der Internetseite <http://teufelsberg-verein.de>, die über den Verein informiert.

Ein strukturierter Internetauftritt war auch im Jahr 2017 wichtig für die Außendarstellung des Vereins und wird derzeit in Zusammenarbeit aller aktiven Mitglieder neu formatiert. Neben der Internetseite betreibt der Verein seit 2014 eine Facebook - Seite, auf der aktuelle Hinweise zu Aktivitäten und Ereignissen gegeben werden. Die Facebookseite hat im Jahr mehrfach mit einzelnen Beiträgen mehr als 200 Nutzer erreicht. Beide Plattformen sind auch Anlaufstellen für Neumitglieder und potentielle Kooperationspartner, auch auf einer weiteren Website informiert die Initiative speziell über eigene Aktivitäten auf dem Berg und solche von Kooperationspartnern.

Im Jahre 2017 hat der Verein gegenüber dem Bezirksamt und verschiedenen politisch Verantwortlichen angeregt, die politische Diskussion über die Zukunft des Teufelsberges wieder aufzunehmen. Dies war insbesondere Thema eines Gesprächs zwischen dem Baustadtrat Oliver Schruoffenegger und dem Verein. Mit Hr. Schruoffenegger wurde auch besprochen, in welchem Rahmen öffentliche Aktivitäten auf dem Teufelsberg möglich sind. Wozu jedoch keine eindeutige Positionierung von Seiten des Amtes erfolgte. Entscheidend sei die weitere Entwicklung des Areals und auch das Agieren der Pächter, so die Stellungnahme.

Weiterer Diskussionspunkt war die weitere Öffnung des Teufelsberges für die Öffentlichkeit und die Darstellung der Aktivitäten des Vereins und der anderen Nutzer auf dem Teufelsberg.

Weiterhin setzte der Verein seine Diskussion mit dem Aktionsbündnis Teufelsberg fort und erörterte mit diesem die jeweils verschiedene Ansatzpunkte hinsichtlich der weiteren Entwicklungen des ehemaligen Spionage Areals.

## Öffentliche Aktivitäten + Medien

Durch den Pächterwechsel im Jahre 2015 musste die stark mit dem Ort der ehemaligen Abhörstation verknüpfte Vereinsarbeit neu strukturiert werden. Der neue Pächter Herr Marvin Schütte nahm auch im Jahr 2017 keine relevanten Nutzungsänderung vor und bot weiterhin Führungen über den Teufelsberg an. Die Entwicklung eines Richtung weisenden Nutzungskonzeptes wurde im Jahre 2016 in Angriff genommen. Den dort getroffenen Prämissen folgt die gegenwärtige Verwaltung weiterhin. Eine Zusammenarbeit mit der Initiative erfolgt jeweils nach Absprache zu einzelnen Aktivitäten. Mit dem Pächter erörtert wurden ebenfalls die einzelnen Möglichkeiten der Entwicklung kultureller Perspektiven und der Darstellung der historischen Situation auf dem Teufelsberg.

Durch die Tätigkeit einiger Vereinsmitglieder als Guides über das Gelände der Field Station konnten diese den Zweck des Vereins auch den zahlreichen Besuchern des Geländes im Jahr 2016 bekannt machen. Dies geschah mit Genehmigung und Unterstützung des Pächters und Veranstalters der Führungen.

Hervorzuheben ist die Tätigkeit des Vereinsmitgliedes Detlev Dahlmann, der unter anderem zum „Langen Tag der Stadtnatur“ detaillierte Erläuterungen zu Ökologie des Geländes bei mehreren Führungen gab.

Weiterhin war der Verein mehrfach Ansprechpartner der Medien und der Öffentlichkeit. Der Teufelsberg mit dem Spionageareal steht im Fokus des öffentlichen Interesses. Dementsprechend ist das Interesse der Medien an einem kompetenten Ansprechpartner zur weiteren Entwicklung Perspektive des Areals groß. Bei Interviews mit dem Tagesspiegel, dem Spiegel und dem RBB konnte der Verein die historische und kulturelle Bedeutung des Spionagegeländes darlegen und darüber informieren, wie sich mögliche Perspektiven für Kultur und Historie aufbauen und erweitern lassen.

## Beuth Hochschule

Durch Vermittlung des Vereins kam es wiederum zu einer Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule Berlin (Technische Fachhochschule). Der Architekturstudiengang der Hochschule hat das Gelände erkundet und umfangreiche Studien sowie Skizzen und Zeichnungen von dem Gelände angefertigt. Diese wurden im Anschluss an den Workshop auf dem Gelände der Spionagestation in den Räumen der ehemaligen Kantine auf dem Areal präsentiert. Zu der Vernissage der Arbeiten waren die teilnehmenden Studenten auf das Gelände eingeladen.

## Literaturfestival Berlin

Beim Literaturfestival Berlin hat die Initiative ihre Aktivitäten vorgestellt und angeregt, einen Teil des Literaturfestivals auf dem Gelände stattfinden zu lassen oder zu einer anderen Form der Zusammenarbeit zu gelangen. Die Leitung des Festivals zeigte sich interessiert, stellte aber bei einer näheren Betrachtung der Infrastruktur des Geländes fest, dass dieses wohl gegenwärtig noch nicht für eine Zusammenarbeit geeignet sei.

## Schreibhain

Zusammen mit der Autoren-Werkstatt Schreibhain wurde erwogen, in den Vereinsräume eine Schreibwerkstatt stattfinden zu lassen. Diese besteht darin, dass sich die Autoren der Werkstatt an einem Wochenende über ein oder zwei Tage hinweg zusammen finden und gemeinsam Text entwickeln und vorstellen. Auch diese Zusammenarbeit scheiterte jedoch bisher an der fehlenden Infrastruktur des Geländes.

### III. Aktivitäten der Vereinsmitglieder zu Historie und Kultur auf dem Teufelsberg

Die einzelnen Arbeitsgruppen haben mit verschiedenen Aktivitäten an der Verwirklichung des Vereinszwecks gearbeitet:

#### 1. geschichtliche Aktivitäten

Vereinsmitglieder sammeln kontinuierlich Quellenmaterial, das sie kostenlos dem Verein zur Verfügung stellen. Auf diese Weise entsteht ein Archiv, das für die längst nicht abgeschlossene geschichtswissenschaftliche Darstellung der Geschichte des Ortes von großem Nutzen ist.

Durch Mitglieder des Vereins wurden die Räume des Eingangsbereichs und des ehemaligen „Document Desintegration Centers“ bereits im Jahre 2016 aufgeräumt und so hergerichtet, dass dieses nunmehr für Besucher zugänglich sind.

Damit sind wichtige Teile der ehemaligen Spionage Station, in denen sich Reste der ehemals installierten Technik befinden, wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Hier fanden sodann verschiedene Ausstellungen statt, die sich mit der Geschichte der Spionage Station und dem historischen Hintergrund des Kalten Krieges beschäftigt haben. Thematisiert wurde unter anderem das Topos der „Trümmerfrauen“ und der internationalen Friedensbewegung der Frauen „Woman for peace international“. Auf die Ökologie der Station wurde mit einer Ausstellung zum Thema „Wald“ Bezug genommen.

In den hergerichteten Räumen des ehemaligen „Document Desintegration Centers“ richteten die Vereinsmitglieder Rotraud von der Heide und Thomas Kleinschmidt die Ausstellung zu den sogenannten „Trümmerfrauen“ aus. Hierzu wurden Reproduktionen von historischen Fotos mit Unterstützung des gegenwärtigen Pächters des Areals erstellt und gerahmt und in den Ausstellungsräumen positioniert.

Deutlich wird, dass sich das gesamte Gelände in einem Umbruch befindet und sich gegenwärtig die Möglichkeiten für eine Neupositionierung des Areals ergeben. Mit seinen Aktivitäten zur Präsentation der Historie leistet der Verein einen Beitrag zur Aufarbeitung und Neugestaltung des Spionage Areals.

Die beschriebenen Ausstellungen und Präsentationen sind weiterhin einsehbar und für Besucher des Areals begehbar.

## 2. ökologisches Experimentierfeld

### Labor

Seit Beginn des Jahres 2015 bespielen Vereinsmitglieder und weitere Interessierte das Erdgeschoss der Radom Unit der ehemaligen Abhörstation, sowie den dazu gehörigen Außenraum. Hier konzentrieren sich die ökologischen Aktivitäten des Teufelsberges. Es werden Verbindungslinien zu anderen weltweiten Ökologiebewegungen- und Aktivisten geknüpft. Im Sinne eines Innovations- und Kreativlab ist hier vor Ort eine Art Erfinderwerkstatt entstanden, welche die künstlerische und ökologische Auseinandersetzung mit nachhaltigen Technologien und die vor Ort fehlende Verfügbarkeit von Strom und fließendem Wasser zum Gegenstand ihrer kreativen Arbeit macht. Thematisiert wird insbesondere das Anthropozän, d.h. die vom Menschen gemachten Veränderungen der Erde und der Stempel, den die Menschheit dem gegenwärtigen Zeitalter aufdrückt.

### Ökologische Führung

Führungen und Erläuterungen der speziellen ökologischen Besonderheiten des Geländes fanden durch Mitglieder des Vereins, die über entsprechende Qualifikationen als Landschaftsplaner verfügen, am Langen Tag der Stadtnatur statt. Hierbei erhielten Besucher Einblick in die Besonderheiten der speziellen Ökologie des Teufelsberges, der mittlerweile als weitgehend sich selbst überlassener Naturraum eine Oase für allerlei seltene Pflanzenarten geworden ist.

## 3. künstlerische Aktivitäten

Dem Verein war es möglich, das Gelände der Spionage Station für zahlreiche künstlerische Aktivitäten zu nutzen, die sich unmittelbar mit der Geschichte und dem gegenwärtigen Zustand des Geländes auseinandersetzen. Diese sind auf der Site: <https://teufelsbergberlin-project-space.org> dokumentiert.

Eine Begrenzung finden diese Aktivitäten allerdings durch die besondere rechtliche Situation des Geländes, das immer noch nicht für öffentliche Veranstaltungen geöffnet ist. Veranstaltungen auf dem Gelände werden im Rahmen von privaten Einladungen besucht und realisiert und stoßen hier auf ein großes Interesse.

### Zusammenarbeit mit Berliner Hochschulen

#### Beuth

Wie bereits beschrieben hatten Studenten der Beuth Hochschule die Möglichkeit, vor Ort Architekturskizzen zu fertigen und diese dann in einer Ausstellung zu präsentieren. Die Zeichnungen

bewegen sich in einem Zwischenraum zwischen reiner Architektur und künstlerischer Studie und werden darum an dieser Stelle erwähnt.

## BTK

Die Berliner Technische Kunsthochschule war an dem Gelände und den Aktivitäten der Initiative interessiert und trat in einen Austausch mit dem Verein. So besuchten Studenten der Hochschule das Areal, entwickelten Konzepte für Projekte und besprachen diese einerseits vor Ort und in einem Seminar der Hochschule. Dort hat auch die Initiative ihre künstlerische und kulturelle Arbeit auf dem Gelände der ehemaligen Spionage Station vorgestellt und eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Hochschule angeregt.

## Residenz / künstlerischer Arbeitsplatz Teufelsberg

Die neuseeländische Künstlerin Nina Grohdahl war auf dem Teufelsberg zu einer Sommer-Residenz eingeladen. Zwar stand der temporäre Wohnraum aus Holz des vergangenen Jahres nicht mehr zur Verfügung, aber Grohdahl hatte durch die Initiative die Möglichkeit das Gelände jederzeit zu betreten und so eine ortsbezogene Arbeit zu fertigen. Diese hat Grohdahl dann in einer Installation in der ehemaligen Kantine präsentiert und mit einer Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Body Mapping Lab

Initiiert und unterstützt durch den Verein veranstaltete die Künstlerin Nathali Fari im September 2017 auf dem Gelände der Station einen Workshop, der aus Yoga- und sonstigen Elementen bestand. Mit diesem erkundeten die Teilnehmer gemeinsam mit der Künstlerin das Areal und entwickelten Performances, die speziell auf den Raum der Spionage Station zugeschnitten waren. Im Anschluss an den Workshop fand auf dem Gelände eine öffentliche Präsentation statt, in die auch zufällig anwesende Besucher mit einbezogen wurden. Sowohl die Präsentation der Ergebnisse wie auch die Beteiligungsmöglichkeit des Publikums stießen auf großes Interesse.

## Performance Yael Schüler

Eingeladen vom Verein führte die Schauspielerin und Regisseurin Yael Schüler eine Theater-Performance auf dem Areal durch. Hierbei ging sie speziell auf die historischen Aspekte und den ruinenartigen Charakter des Geländes ein. Mit mehreren Monologen und unter Beteiligung weiterer Performer thematisierte auf die im Berg verborgene Geschichte der

nationalsozialistischen Wehrtechnischen Fakultät und die Aufschüttung des Berges aus den Trümmern des zweiten Weltkrieges. Der Titel des Theaterstückes lautete dementsprechend Trümmerstücke.

### Ausstellung Hannah Becher

Die Berliner Künstlerin Hannah Becher hat eine umfangreiche Serie von Schablonenbildern (Stencil) zum Berliner Teufelsberg gefertigt. Diese meist in Grau gehaltenen Arbeiten hat sie in einer Ausstellung in den ehemaligen Räumen der Kantine bei einer Vernissage und einer anschließenden Ausstellung präsentiert.

### Musik

#### Ingrid Hammer

Vermittelt durch die Initiative gelang es, die promovierte Musikwissenschaftlerin Ingrid Hammer für das Areal des Berges und seine besonderen Möglichkeiten zu begeistern. Hammer ist bekannt für ihre Jodelworkshops, die sie in Berlin und weltweit veranstaltet. Auf dem Teufelsberg hat es im Jahre 2017 zwei entsprechende Workshops gegeben. Bei diesen hatte auch ein Vereinsmitglied die Möglichkeit, die historischen und kulturellen Besonderheiten des Areals zu erläutern. Der Erlös der Veranstaltung ging jeweils anteilig an das Management des Areals und an den Künstler.

#### Jaspar Libuda

Der Berliner Jazz Kontrabassist erhielt durch den Verein die Gelegenheit, seine für spezielle Orte ausgelegten Kompositionen in der Kuppel des Berliner Teufelsberges, dem sogenannten „Radom“ des Turmes zu präsentieren. Hierzu waren aufwendige Absprachen mit dem Management des Areals notwendig. Der Erlös der Veranstaltung ging jeweils anteilig an das Management des Areals und an den Künstler.

#### Lea Frey

Die Berliner Jazz Sängerin präsentierte in den Vereinsräumen ihre Eigenkompositionen anlässlich des Erscheinens ihrer aktuellen CD. Dies verband die Sängerin mit einem improvisierten Auftritt in der zentralen Radom Kuppel. Auch Frey nutzte die speziellen akustischen Besonderheiten des Areals und auch hier waren umfangreiche Verhandlungen mit dem Management notwendig, um die nicht kommerzielle Veranstaltung zu ermöglichen.



